

Um 1605 wendete der Baron und spätere Graf Franz Batthyány, der als Generalcapitän des Landes auch Burghauptmann von Sümeg war, viel Arbeit und Kosten an die Burg. In den Kämpfen Franz Rákóczys II. ist sie von den Kuruzen besetzt. Im Jahre 1707 hat sie den Oberstlieutenant Franz Balogh zum Commandanten und ist mit 30 Kanonen nebst entsprechender Garnison versehen. Die Heeresleitung der Kuruzen errichtete hier eine Pulverfabrik. Nach Beendigung der Bürgerkriege wurde die Burg auf höheren Befehl geschleift.



Die Festung Sümeg.

Die Stadt liegt am südwestlichen Fuße des Kendefer und des Sümeger Gebirges in gesunder Gegend und hat eine schöne Aussicht auf die nach Nord, West und Süd streichende Ebene. Von der Stadt auf drei Seiten umgeben erhebt sich in regelmäßiger länglicher Rundung der Burgberg, das Haupt mit romantisch ausgezackten Fasteien und Mauerresten gekrönt, an deren Form der Zahn der Zeit seit 180 Jahren nagend schaffft. Den Zugang der Burg bildet ein doppeltes, ja dreifaches Thor, zu dem sich die Straße vom nördlichen Fuße des Berges hinanschlingelte, um durch die Thorbastei und zwischen Thürmen hindurch den geräumigen Burghof zu erreichen, der das Plateau des Berges einnahm. Durch die verfallenden Fensterlücken der Burgmauern hat man eine herrliche Aussicht nach allen Seiten, insbesondere nach Nordost, auf die einst mit kostbarem Wein gesegneten,